

Verkauf des Werthemann-Stähelinschen Landhauses: «Die beste Lösung für die Gemeinde»

-dw- Der Einwohnerrat hat den Gemeinderat dazu ermächtigt, das Werthemann-Stähelinsche Landhaus an der Baselstrasse 88 für einen Quadratmeterpreis von Fr. 700.- an zwei private Kaufinteressenten zu veräussern. Der Antrag auf Nichteintreten einer SP-Minderheit wurde verworfen. Allgemein wurde der Verkauf als für die Gemeinde beste Lösung begrüsst.

Gemeindepräsident *Gerhard Kaufmann* erinnerte zu Beginn der Debatte daran, dass der Einwohnerrat im Februar dieses Jahres die Renovation des Landhauses zu Lasten der öffentlichen Hand als zu teuer zurückgewiesen habe, begleitet von dem eher «diffusen» Auftrag, nach anderen Lösungen zu suchen. Der Gemeinderat habe daraufhin das Haus zum Verkauf bzw. zur Abgabe im Baurecht ausgeschrieben. Von den vier Interessenten, die sich gemeldet hätten, sei schliesslich eine aus zwei Personen bestehende Kaufgemeinschaft übriggeblieben. Man müsse sich bewusst sein, dass bei diesem Liebhaberobjekt eine grosse Diskrepanz zwischen Anlagekosten und Ertragswert bestünde. Dies schränke die Finanzierungsmöglichkeiten einer Renovation stark ein. Die Banken würden sich bei Objekten dieser Art auch nicht eben grosszügig zeigen. Deshalb habe der Gemeinderat dem Vor-

dem Auftrag, eine kostengünstigere Renovation zu prüfen. Bei der Rückweisung der Vorlage im Februar habe das Parlament nicht an einen Verkauf der Liegenschaft gedacht. Stattdessen sollte der Gemeinderat die Möglichkeiten einer kostengünstigeren Sanierung prüfen. Darüber sei in der aktuellen Vorlage indessen kein Wort zu finden. Der Kauf des gesamten Sarasinparkes sei seinerzeit im Wissen erfolgt, dass darin viele erhaltenswerte Häuser stehen, die durch die Gemeinde erhalten werden sollten. Es sei nicht einzusehen, warum jetzt von diesem Prinzip abgewichen werde. Man verkaufe schliesslich auch nicht den Familienschmuck. Zudem gebe die Vorlage keine Auskunft darüber, ob die potentiellen Käufer finanziell überhaupt in der Lage sind, das Landhaus zu renovieren.

Anschliessend befürworteten sowohl *Rosmarie Mayer (FDP)* als auch *Niggi Benkler (CVP)* und *Hansruedi Lüthi (DSP)* den Verkauf der Liegenschaft.

Gemeindepräsident *Gerhard Kaufmann* versicherte, dass das Landhaus wie bisher für Wohnzwecke genutzt werde. Zur Anregung *Willi Fischers*

schlag der Kaufinteressenten, ein Drittel der Parzelle abzutrennen und lediglich die Liegenschaft mit einer Grundfläche von gut 700 m² zu verkaufen, den Vorzug gegeben. Per saldo sei dies für die Gemeinde die günstigste Lösung.

Willi Fischer (VEW) erinnerte an die Besichtigung der Liegenschaft durch den Einwohnerrat im Vorfeld der Debatte über die Renovationsvorlage des Gemeinderates im Februar. Die Mitglieder des Parlamentes hätten damals nur den Kopf geschüttelt angesichts des desolaten Zustandes des Hauses. Interessant werde die Beantwortung der Frage sein, ob die privaten Käufer die Liegenschaft kostengünstiger als vom Gemeinderat seinerzeit angegeben zu renovieren imstande seien. Für die Gemeinde stelle die nun präsentierte Variante die beste Lösung dar. Das anstelle einer kostspieligen Renovation eingesparte Geld solle für die Renovation der Ökonomiegebäude

meinte er, der Gemeinderat habe sich wohl bereits Gedanken über eine Renovation der Ökonomiegebäude im Berowergut gemacht, ein Entscheid sei indessen noch nicht getroffen worden. Zu *Paul Ragaz* gewandt erklärte Kaufmann, das Werthemann-Stähelinsche Landhaus sei sicher kein Spekulationsobjekt. Betreffend *Thomas Geigys* Kritik betonte er, es sei besser, tiefzustapeln, als später allzu grosse Erwartungen enttäuschen zu müssen. Zu *Irene Fischers* Votum meinte er, das Haus sei immer ein Sorgenkind des Gemeinderats gewesen. Der Verlust durch dessen Verkauf sei zudem durch diverse Zukäufe, zum Beispiel die Liegenschaft mit dem Weltladen an der Gartengasse, kompensiert worden.

Schliesslich lehnte der Einwohnerrat den Antrag auf Nichteintreten mit 33 gegen drei Stimmen ab, und in der Schlussabstimmung wurde der Verkauf mit nur einer Gegenstimme gutgeheissen. Einstimmig abgeschrieben wurde ein Anzug von *Nicolette Sarasin (LDP)* und *Cons.* aus dem Jahre 1989 betr. künftige Nutzung bzw. Erhaltung der wertvollen Bausubstanz des Werthemann-Stähelinschen Landhauses.

im Berowergut eingesetzt werden. Abschliessend wollte *Willi Fischer* wissen, wie das Haus künftig genutzt werde.

Paul Ragaz (SP) signalisierte namens einer SP-Mehrheit Zustimmung zum Verkauf im Baurecht. Grundsätzlich solle die Gemeinde zwar kein eigenes Land verkaufen, sondern vielmehr solches kaufen, um es der Spekulation zu entziehen. Das Werthemann-Stähelinsche Landhaus sei indessen ein Spezialfall, weil es nicht öffentlich genutzt werden könne und zudem an einer lärmigen Strasse liege. Es sei deshalb ein Glücksfall, dass ein Käufer habe gefunden werden können. Aus dem Verkaufserlös solle die Gemeinde an anderer Stelle Land kaufen.

Als «Sternstunde» bezeichnete *Thomas Geigy (LDP)* die Tatsache, dass ein Käufer für das Landhaus habe gefunden werden können. *Geigy* kritisierte in diesem Zusammenhang das seiner Ansicht nach nicht eben «gluschtig» machende Verkaufsinserat des Gemeinderates in der Riehener-Zeitung.

Namens einer Minderheit der SP-Fraktion beantragte *Irene Fischer* Nichteintreten auf die Vorlage, verbunden mit

Beschluss Baselstrasse 88

Beschluss des Einwohnerrates betreffend Verkauf der Liegenschaft Baselstrasse 88

Der Einwohnerrat, auf den Antrag des Gemeinderates, ermächtigt den Gemeinderat zum Verkauf der Liegenschaft Baselstrasse 88, Parzelle A 226², im Ausmass von ca. 700 m², zum Preise von Fr. 700.-/m².

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juli 1994).

Riehen, 22. Juni 1994

Im Namen des Einwohnerrates
Der Präsident: *Dr. H.-L. Sarasin*
Der Sekretär: *Dr. A. Grottsch*